

L-02-007 Grün statt Grau - Für ein Berlin, das aufblüht und immer grüner wird

Antragsteller*in: Franziska Eichstädt-Bohlig, Daniela Billig (KV Charlottenburg-Wilmersdorf und KV Pankow)

Änderungsantrag zu L-02

Von Zeile 7 bis 17:

In den letzten Jahren wurden hierfür prägende Entscheidungen getroffen. ~~Es~~ Für die Lebensqualität und das Klima in unser Stadt war es richtig, auf dem Gelände des Gleisdreiecks keine Autobahn, sondern einen Park zu bauen. Es war ebenso wichtig, den Mauerpark und das Tempelhofer Feld frei zu erhalten. ~~Deshalb wehren~~ Dem einseitigen Ruf nach mehr Bauen Bauen Bauen setzen wir uns dagegen eine Stadtentwicklung der Nachhaltigkeit entgegen, die Uhr zurück zu drehen die bauliche Verdichtung mit der Erweiterung und gute Entscheidungen aufzuheben Intensivierung von Grün und Erholungsflächen verbindet. ~~Alleine in den~~ Die derzeit geplanten 14 neuen Stadtquartieren können Stadtquartiere mit ca. 40.000 neuen Wohnungen entstehen bieten die Chance, neue lebenswerte Kieze mit bezahlbarem Wohnraum und grünen Freiräumen zu schaffen. unter Beteiligung von landeseigenen Wohnungsunternehmen und Genossenschaften. Deshalb müssen sie zügig entwickelt werden und in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen vorrangig behandelt werden. Die Nachverdichtung in den bestehenden Quartieren, sei es durch Lückenbebauung, Aufstockung auf Wohnhäusern, Dachgeschossausbau und Wohnungsbau über Parkplätzen und Garagenhöfen, Supermärkten oder Fachmärkten, bieten jetzt schon bietet ein großes Potential für vermutlich sogar weit über 100.000 neue Wohnungen. Für Bündnis 90/Die Grünen ist es zentral, dieses Potential jetzt zu nutzen, bestmöglich zu gestalten und grün darin mit wachsen zu lassen. Wir wollen, dass, was gleichzeitig wollen wir jetzt bauen bestmöglich Freiflächen sichern und so grün wie möglich gestalten qualifizieren. ~~Das Tempelhofer Feld,~~ So halten wir die am Stadtrand und am Rande eines Landschaftsschutzgebietes gelegene Elisabeth-Aue oder Kleingärten sind als Bauland für nicht gut geeignet. Ein erneutes Aufrufen von Randbereichen des Tempelhofer Feldes für eine Bebauung hat für uns keine Bauflächen einen Volksentscheid zur Voraussetzung. Aus Teilen des Westkreuzareals wollen wir einen Westkreuzpark machen. Auch Kleingärten wollen wir weitestgehend von Wohnbebauung frei halten und zu den Stadtteilen hin öffnen, damit mehr Berliner*innen hier Grün genießen können.

Begründung

Den Anspruch der Verbindung von baulicher Verdichtung und dem Stärken von Grün deutlich herausarbeiten. Und: Als Regierungspartei sollten wir keine Versprechungen machen, die wir morgen oder übermorgen vielleicht nicht einlösen können